

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

c/o Andreas Markus
Althütter Str. 46
67697 Otterberg



26. Juli 2010

An den
Bürgermeister der Stadt Otterberg

**Ortsverband
Otterberg**

Neugestaltung des Pfarrer-Kirchner-Platzes

Roman Burg

Sprecher
Sickinger Str. 20
67699 Schneckenhausen
Tel. 06301-300147
RomanBurg@aol.com

Sehr geehrter Herr Müller,

Andreas Markus

Sprecher
Althütter Str. 46
67697 Otterberg
Tel. 06301-794030
andreas.markus@gruene-kl.de

zu allererst vielen Dank für Ihr Antwortschreiben.

Zu ihrer Kritik an der Darstellung der Baukosten muss ich Ihnen mitteilen, dass ich ihre Verwaltung um einen Planausdruck gebeten habe, mit dem ausdrücklichen Hinweis um Mißverständnisse zu vermeiden. Der Plan sollte den Unterschriftenlisten beigelegt werden.

Jutta Neißer

Schatzmeisterin
Lauterer Str. 44
67697 Otterberg
06301/1472
neisser@gmx.de

Dieser wurde mir mit den Worten „es würden keine Pläne herausgegeben“ verwehrt. Unabhängig davon, fehlen in den von Ihnen genannten 390.000 € Investitionskosten die Planungskosten. Insofern bewegen sich die von mir genannten Kosten von 400.000 € in einem realistischen Bereich.

Doch es geht hier nicht um Nebenschauplätze, sondern um den Erhalt des alten Baumbestandes auf dem Pfarrer-Kirchner-Platz!

Die Otterberger wollen, dass die großen, alten Bäume auf dem Pfarrer-Kirchner-Platz stehen bleiben.

Sie wollen, dass in der Innenstadt Identität, Eigenart und Geschichte gewahrt wird.

Sie wollen in ihrer Innenstadt ein nachhaltiges Grün sehen, das seinen Namen verdient.

Und sie wollen, dass Sie als der von ihnen gewählte Bürgermeister sie mit ehrlichen und nachvollziehbaren Informationen bedient.

Zur Zeit entsteht ein anderer Eindruck:

- Sie haben es bis heute gescheut, die Tatsache offen auszusprechen, dass alle vorhandenen Bäume auf dem Pfarrer-Kirchner-Platz abgeholzt werden sollen, also auch die Kastanie und die Linde im unteren Bereich. Warum?
- Sie schreiben, es sei kein Kahlschlag geplant. Ihr Herr Bäcker hat auf meine Frage und Nachfrage betont: alle Bäume kommen weg! So etwas nenne ich Kahlschlag!
- Die oben auf dem Parkplatz stehenden alten Kastanien haben bisher nach Augenschein weder Mauer- noch Straßenschäden verursacht. Woher kommen diese Informationen?

- Die Standsicherheit dieser Bäume wird, wie Sie selbst schreiben, erst durch die geplanten Bauarbeiten gefährdet. Es ist kein Zwang ersichtlich, derartige Bauarbeiten durchzuführen.
- Laut Stadtratsbeschluss (siehe Stadt- und Landkurier vom 01.04.10) entstehen nach der Fällung der oberen Kastanien zwei weitere Parkplätze. In dem von Ihnen veröffentlichten Plan sind dort nun zwei neue Bäume eingezeichnet. Welche Aussage gilt?
- Wo sollen die „hochstämmigen Bäume“ geplant werden und was ist das für eine Baumart?
- Der Platz soll einen „schönen gelben Steinbelag“ erhalten. Welches Steinmaterial ist hier vorgesehen und woher kommt es? Warum werden keine baumverträglichen, einheimischen Steine verwendet?

Tatsache ist, dass der Platz die letzten Jahre verwahrlost ist. Die Otterberger wünschen sich eine Neugestaltung allerdings bei Erhalt der drei Kastanien und der Linde. Die Sandsteinmauer mit der schönen Sandsteintreppe ist ebenfalls erhaltenswert. Durch die Entnahme der Birken und des wahllos gewachsenen Buschwerks sowie einer hellen Hauswandgestaltung würde der Platz hell und freundlich erscheinen. Eine Pflasterung mit einheimischen Steinen wäre erwünscht. Der vorgesehenen „Wasserspielfläche“ stünden die Bäume sicherlich nicht im Wege. Der Platz könnte seine Identität bewahren.

Wenn Sie nun darauf hinweisen, wegen der Landeszuschüsse verbleibe nun nicht mehr lange Zeit zur Umsetzung des Projekts, erlaube ich mir auf die schnelle Umsetzung des Solarparks hinzuweisen, bei dem Ihre Verwaltung bewiesen hat, dass sie fähig ist, schnell und zielstrebig zu handeln. Das Zentrum Otterbergs sollte Ihnen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger der Stadt genauso wichtig sein. Ich kann mir vorstellen, dass Sie in der Verwaltung auch eine Planungsvariante vorliegen haben, die die o.g. Kriterien grundsätzlich erfüllt und die als Planungsgrundlage verwendet werden kann.

Sehr geehrter Herr Müller, die Otterberger haben Sie bei der letzten Wahl gewählt, weil sie sich mehr Offenheit und Ehrlichkeit erhofft haben. Eine Enttäuschung würde einmal mehr die oft genannte Politikverdrossenheit befördern. Diese würde spätestens zu dem Zeitpunkt eintreten, wenn der von Ihnen derzeit bestrittene Kahlschlag erfolgt ist.

Ich hoffe auf eine positive Antwort zu diesem Schreiben und bitte Sie, eine Kopie dieses Schreibens an die Herren Fraktionsvorsitzenden weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Markus für den Ortsverband